

Queerpolitischer Beirat			7. Sitzungsprotokoll
Sitzungstag: 25.11.2021	Sitzungsbeginn: 14:00 Uhr	Sitzungsende: 19:15 Uhr	Sitzungsort: Video-Konferenz
Teilnehmende: Svenja Böttjer, Magnus Buhkert, Robert Martin Dadanski, Melissa Depping, Sina Dertwinkel, Sarah Göttges, Helmut Gottwald, Antje Grotheer, Nicole Hasenjäger, Sören Hoyer, Ulrike Illies, Lars Jeschke, Annette Kemp, Christian Linker, Ninon Lübben, Annette Mattfeldt, Paulina Meinecke, Maike-Sophie Mittelstädt, Mona, Ulrike Osten, Doreen Rocholl, Bärbel Schaudin-Fischer, Udo Schmidt, Christian Schütt, Frauke Schussmann, Maja Tegeler, Kai Wargalla, Anika Wittkowski, Hanna Wolff, Wilko Zicht			
Moderation: Maike-Sophie Mittelstädt			

Folgende Tagesordnung wurde vorab an die Teilnehmenden per E-Mail versendet:

1. Begrüßung
2. Abstimmung über Aufnahme: Elterngruppe trans* und nonbinäre Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener in Bremen

3. Aktuelles

Schwerpunkt: Umsetzung des Aktionsplans gegen Homo-, Trans*- und Interphobie

4. Umsetzung des Aktionsplans im Bereich Gesundheit

5. Bericht Christopher Street Day (CSD) Bremen + Bremerhaven e.V.

6. Verschiedenes

- Förderrichtlinie
- Planung 2022
- Aktueller Stand zur Handreichung gendersensible Sprache in der Bremer Verwaltung

TOP 1: Begrüßung

Die Tagesordnung und das Protokoll zur Sitzung vom 24.09.2021 werden beschlossen.

Aufgrund zeitlicher Gebundenheit einzelner Teilnehmenden werden die Tagesordnungspunkte in veränderter Reihenfolge thematisiert.

TOP 2: Abstimmung

Für die Elterngruppe trans*- und nonbinärer Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener in Bremen ist Bärbel Schaudin-Fischer anwesend. Die Elterngruppe wurde auf der letzten Sitzung bereits vorgestellt. Die Abstimmung zur Aufnahme als ständiger Gast erfolgt einstimmig.

TOP 3: Aktuelles

3.1. Umfrage von Schüler*innen durch die Senatorin für Kinder und Bildung

Annette Kemp (Senatorin für Kinder und Bildung) berichtet, dass die geplante Umfrage von Schüler*innen zum Thema Diskriminierung an Schulen in Bremen von der Landesdatenschutzbeauftragten gestoppt wurde. Die Umfrage wird daher neu aufgesetzt. Dabei sollen queerpolitische Fragen durch die Beteiligung des Queerpolitischen Beirats berücksichtigt werden. Ebenso soll frühzeitig eine Abstimmung mit der Landesdatenschutzbeauftragten erfolgen. Aufgrund der gebundenen Ressourcen durch die Pandemielage ist ein konkreter Zeitrahmen für einen erneuten Umfragebeginn nicht abzuschätzen. Das Ziel ist aber die zweite Schuljahreshälfte.

Mehrere Teilnehmende des Beirats kritisieren, dass in der geplanten Umfrage keine freien Antwortfelder vorgesehen waren und befürworten eine Änderung diesbezüglich bei der Neuauflage der Umfrage. Ebenso wird angemerkt, dass der queeren Aspekt in der Gesamtheit der Diversity-Thematik nicht untergehen darf und darauf zu achten ist.

3.2. Präsentation Melissa Depping

Melissa Depping (Queeres Netzwerk Niedersachsen e.V.) hält eine Präsentation über queere Bedarfe im Gesundheitssystem (siehe Anlage).

TOP 4: Umsetzung des Aktionsplans im Bereich Gesundheit

Helmut Gottwald (Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz) und Paulina Meinecke (Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz) stellen die Antworten im Bereich Gesundheit vor. Dabei wird darauf hingewiesen, dass das Ressort auf Grund der Pandemielage mit der Aufgabe des Infektionsschutzes stark eingebunden ist. Dies wirkt sich auch auf die Umsetzungsbearbeitung aus.

Die Richtlinie zur assistierten Reproduktion wurde auf den Weg gebracht und dient im Land Bremen zur Ergänzung der Bundesrichtlinie, die zum 01.01.2022 in Kraft tritt. Viele Anfragen von interessierten lesbischen Paaren und auch von verschiedengeschlechtlichen Paaren haben das Ressort bereits erreicht.

Eine Leitlinie zur gendergerechten psychiatrischen Behandlung ist ebenfalls in der Erarbeitung. Die Themen gendergerechter Umgang in Krankenhäusern und im Terminservice der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) befinden sich noch im Prozess.

Personen aus dem Beirat äußern den Wunsch nach einem zukünftigen Austausch mit der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz im Zuge der Erarbeitung von

Leitlinien und anderen Themen. Zukünftige Anfragen sind über Greta Riemann oder Maike-Sophie Mittelstädt anzumelden.

Hinsichtlich des Terminservices der GKV als auch der Psychotherapeut*innensuche unter queerer Berücksichtigung kritisieren Teilnehmende die unzureichenden Möglichkeiten von Ansprechpersonen und die mangelnde Aktualität der Liste. Helmut Gottwald und Paulina Meinecke nehmen die Kritik an und erkundigen sich dahingehend.

Eine Nachfrage des Beirats zu dem in Bremen angebotenen Hebammen-Studiengang und der Vermittlung von queeren Fachthemen wird nach interner Rücksprache von Helmut Gottwald und Paulina Meinecke nachgereicht.

Nachtrag von Helmut Gottwald und Paulina Meinecke zur Genderleitlinie für die psychiatrische Versorgung:

Der Prozess der Überarbeitung der Leitlinien ist maßgeblich durch das Projekt „Doing Gender“ befördert und finalisiert worden. Dieses Projekt ist ein Modellprojekt zur Weiterentwicklung der Psychiatriereform, was wir auch im nächsten Jahr weiterfördern werden. Zwei für dieses Projekt angestellte Projekt-Koordinator:innen haben die „Genderleitlinien für die psychiatrische Versorgung“ gemeinsam mit der AG Gender überarbeitet. (Die bestehende Fassung dieser Leitlinien ist von 2011 und ebenfalls in diesem Kreis entwickelt worden).

Die AG Gender ist eine Unterarbeitsgruppe aus dem psychiatrischen Gremiensystem. In der AG Gender sind Vertreter*innen von Einrichtungen aus der psychiatrischen Versorgung vertreten. Desweiteren sind (ehemalige) Nutzer*innen, nicht-binäre trans*Personen und Personen mit Erfahrungswissen zu Rassismus beteiligt.

Es gab bereits Kontakte zwischen dem Projekt „Doing Gender“ und dem QPB, eine Vorstellung des Projektes und der Leitlinien war geplant und ist dann aus verschiedenen Gründen doch noch nicht auf der Tagesordnung gelandet.

Es gibt seitens der Macher*innen von „Doing Gender“ ein großes Interesse mit einem Austausch/einem Abstimmungsprozess mit dem QTB über die Leitlinien. Sie würden sich über eine Kontaktadresse freuen und dann aktiv den Kontakt suchen.

Nachtrag von Helmut Gottwald und Paulina Meinecke zur Hebammenausbildung:

Im Modul 4.3.1 „Der gesunde oder kranke reifgeborene Säugling“ werden folgende Kompetenzen angebahnt:

Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls können die Studierenden:

- gesunde Neugeborene und Säuglinge eigenständig erstversorgen, überwachen und betreuen

- Regelwidrigkeiten und Pathologien diagnostizieren und bewerten
- Symptome für eine Notlage des Kindes erkennen und angemessen handeln
- die Grenzen ihres Handlungsbereiches erkennen und bei Pathologien des Kindes die entsprechende
- Berufsgruppe hinzuziehen und diesen eine fundierte Übergabe sichern
- pathophysiologische Vorgänge in der Neugeborenenzeit einordnen und behandeln
- besondere Bedarfslagen von Neugeborenen oder Säuglingen mit Behinderungen oder intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen erkennen
- mit den Eltern, ihr Kind betreffend, sicher kommunizieren
- Eltern im Umgang mit dem gesunden oder kranken Kind unterstützen

TOP 5: Bericht Christopher Street Day (CSD) Bremen + Bremerhaven e.V.

Robert Martin Dadanski (CSD Bremen + Bremerhaven e.V.) berichtet über den diesjährigen CSD sowie Kooperationen und die Vor- und Nachbereitung (siehe Anlage).

TOP 6: Verschiedenes

6.1. Vorstellung des Entwurfs der Förderrichtlinie

Sören Hoyer (Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport) stellt den aktuellen Entwurf der „Richtlinie zur Förderung von Projekten im Rahmen des Landesaktionsplans gegen Homo-, Trans- und Interphobie und der Themenkomplexe Soziales, Jugend, Integration und Sport“ vor. Die Förderrichtlinie soll den Zuwendungsbeantragenden als Orientierung und Grundlage dienen.

Dabei wird der Punkt „Gender-Budgeting“ angesprochen. Der entsprechende Leitfaden aus dem Jahr 2009 ist rein binär verfasst. Bezüglich der Übersicht von Honorarkosten wird neben dem Stundenlohn auch nach Tagessätzen gefragt. Die Anmerkungen nimmt Sören Hoyer mit und wird diese intern besprechen.

Die finale Richtlinie wird unaufgefordert an alle derzeitigen Träger versandt. Es wird nochmal erwähnt, dass bei Fragen und Rückmeldungen jederzeit Kontakt über die zuständige Ansprechperson Greta Riemann erfolgen darf.

6.2. Planung 2022

Bezüglich der Planung der Sitzungen im Jahr 2022 wird Greta Riemann in den kommenden Wochen Terminvorschläge an die Teilnehmenden des Beirats senden.

Aus dem Beirat kommt die Anregung das Thema Bildung nochmal aufzunehmen bzw. unter dem Punkt Aktuelles nochmals verstärkt zu thematisieren.

6.3. Aktueller Stand zur Handreichung gendersensible Sprache in der Bremer Verwaltung

Die Stellungnahme zum aktuellen Stand der Überarbeitung der Handreichung gendersensible Sprache in der Bremer Verwaltung wurde von Ulrike Bendrat (Aus- und Fortbildungszentrum Bremen) schriftlich beantwortet.

Antwort von Ulrike Bendrat

Die inhaltlichen Arbeiten an der 2., überarbeiteten und ergänzten Auflage der Handreichung haben wir um die Monatswende Oktober/November 2021 abgeschlossen. Nach meinem Informationsstand läuft der Veröffentlichungsprozess aktuell: das Rundschreiben an die Dienststellen ist in der Abstimmung. Entsprechend sind bisher noch keine großen Verteilerkreise über die Aktualisierung informiert worden. Die Handreichung ist augenblicklich lediglich auf der Website des AFZ zu finden und dort auch bereits herunterladbar. Hier: [Aus- und Fortbildungszentrum - Kommunikation \(bremen.de\)](https://www.afz.bremen.de/verwaltung-entwickeln/buerger-innenservice-und-kommunikation/kommunikation-18161) bzw. <https://www.afz.bremen.de/verwaltung-entwickeln/buerger-innenservice-und-kommunikation/kommunikation-18161>

Ich hänge die Datei auch als PDF an diese E-Mail an.

Damit Sie einen schnellen Überblick über die Überarbeitungen und Ergänzungen bekommen, hier eine Auflistung der betroffenen oder neuen Kapitel:

- Das Eingangszitat von Ludwig Wittgenstein „Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.“ wurde ersetzt durch das Zitat „Gerechte Sprache allein schafft noch keine gerechte Welt. Aber indem wir sie verwenden, zeigen wir, dass wir eine gerechte Welt überhaupt wollen.“ von dem Sprachwissenschaftler Prof. Dr. Anatol Stefanowitsch
- Das Kapitel „Verschiedene Gender-Zeichen: Genderstern, Gender Gap (Unterstrich) und Gender-Doppelpunkt“ auf den Seiten 11-12
- Das Kapitel „Gendersensible Anrede, wenn nur der Nachname bekannt ist“ ist komplett neu hinzugefügt worden
- Das Oberkapitel „Noch offene Fragen“ mit den Unterkapiteln:
 - „Personal- und Possessiv-Pronomina“,
 - „Gendersensibilität bei bestimmten Artikeln im Singular“,
 - „Gendersensibilität nach Umlauten“,
 - „Gendersensibilität bei Titeln“ und
 - „Gendersensibilität bei feststehenden Begriffen“ auf den Seiten 21 bis 24 oben ist ebenfalls komplett neu hinzugekommen

Soweit die Informationen, die ich Ihnen aktuell zum Stand des Überarbeitungs- und Ergänzungsprozesses geben kann. Selbstverständlich wird die Handreichung auch weiterhin regelmäßig aktualisiert, da die Entwicklung der Sprache und ihre (schriftliche) Anwendung in der Verwaltung ein sehr lebendiger und keinesfalls abgeschlossener Prozess ist.

Anlagen

- Präsentation Melissa Depping (Queeres Netzwerk Niedersachsen e.V.)
- Präsentation Robert Martin Dadanski (CSD Bremen + Bremerhaven e.V.)